



NEWS

GESUNDHEITSPOLITIK AKTUELL – FÜR SACHSEN – ANHALTS HAUSÄRZTE

Schönebeck, den 21.09.2020

Liebe Kollegin, lieber Kollege

nach der Sommerpause melde ich mich in gewohnter Weise mit einem Rundschreiben an Sie. Ich kann nur hoffen, dass viele Hausärzte neue Kraft aus einem Urlaub im Inland oder europäischen Ausland schöpfen konnten. Doch bevor ich mich dem Thema der Zeit widme, ein paar Sätze in eigener Sache.

Dr. Burkhard John legt zum Ende des Jahres sein Amt als Vorsitzender des Vorstandes der KVSA nieder.

Dieser Schritt ist bedauerlich aber nicht ganz unvorbereitet. Wir wollen von dieser Stelle herzlichen Dank sagen für sein unermüdliches Engagement für die niedergelassenen Ärzte und insbesondere die Hausärzte in unserem Bundesland. Uns geht es gut!!!

HZV, VERAH und DMP sind nur einige wesentliche Standbeine unserer Praxen, organisatorisch wie wirtschaftlich. Aber die Ära der seit 2001 hausarztgeführten KV in Sachsen-Anhalt hat damit kein Ende. Dr. Jörg Böhme aus Stendal, langjähriges Mitglied im Vorstand des Hausärzteverbandes sowie im Vorstand der Landes-Ärzttekammer und in der Vertreterversammlung der KV, konnte mit unserer Unterstützung zum Vorstandsvorsitzenden der KVSA mit großer Mehrheit gewählt werden.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Geschick bei der Übernahme der wohl nicht ganz einfachen Nachfolge.

Die Corona-Pandemie hat uns weiterhin fest im Griff!? In unserem Land, insbesondere Bundesland, blicken wir auf keine außergewöhnlich schwere Situation zurück. Gerade wir Hausärzte haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Auswirkungen der Pandemie in unserem Land sehr mild ausgefallen sind.

Nicht zuletzt durch die unermüdliche und qualitativ hochwertige Betreuung der hochbetagten und multimorbiden Patienten in unseren Praxen, in häuslicher Umgebung oder Heimen ist es gelungen, Schaden von diesen Hochrisikogruppen abzuwenden und das Gesundheitswesen in unserem Land zu keiner Zeit auch nur an den Rand eines Kollapses zu bringen. 86% der Abrechnungsziffer 88240 für die extrabudgetäre Vergütung von Corona-Verdachts- und Behandlungsfällen sind in Sachsen-Anhalt von uns Hausärzten abgerechnet worden. Hierfür gebührt den Praxen nicht nur Dank. Eine Wertschätzung unserer Arbeit und vor allem der unserer Praxisteamer muss unbedingt her. Deshalb drängt sich die Forderung der Delegiertenversammlung des Deutschen Hausärzteverbandes vom 17.09.2020 nach einem Zuschlag für die MFA in unseren Praxen aus Steuermitteln nahezu auf.

Mittel für freigehaltene Betten in Krankenhäusern oder für die Aufstockung des öffentlichen Gesundheitsdienstes werden von der Regierung auch in Milliardenhöhe zu Verfügung gestellt.



Für die ärztliche Vergütung durch die Krankenkassen scheint allerdings kein Geld vorhanden zu sein. Der Erweiterte Bewertungsausschuss hat gegen die Stimmen der Ärzte eine Steigerung des Orientierungspunktwertes um lächerliche 1,25% für 2021 festgelegt. Als „grobe Missachtung der enormen Leistungen der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen“ bezeichnet die KBV diesen Akt.

Wir können das als Hausärzte nur unterstützen, bei Forderungen von über 5% im Öffentlichen Dienst ist eine solche Festlegung ein Affront gegen die Hausärzte!

Wir wissen nicht was die kommende Herbst-Winter-Saison für uns bereit hält. Aufgrund der fortgeführten Hygienemaßnahmen nach der gültigen Fassung des Infektionsschutzgesetzes ist vielleicht sogar eine erneut milde Erkältungswelle aufgrund veränderter Ansteckungsmöglichkeiten zu erwarten. Die WHO warnt derzeit vor zunehmenden Fallzahlen an schwer Erkrankten sowie Todesfällen mit COVID 19 für Oktober und November 2020 in Europa, eine Erklärung dafür bleibt man schuldig. Die Gründe für die seit etwa 3 Monaten sehr niedrigen Zahlen gefährlich Erkrankter und Verstorbener mit SARS-CoV2-Infektionen sind sicher vielfältig und sollen an dieser Stelle nicht tiefgreifend erörtert werden. Wichtig zur Einschätzung der pandemischen Situation in Deutschland wäre die Erhebung einer repräsentativen Stichprobe zur Prävalenz von SARS-CoV2-Infektionen. Dies fordert der Deutsche Hausärzteverband von der Bundesregierung. Täglich verkündete Gesamtinfektionszahlen und Gesamttodesraten sind lediglich dazu geeignet, zusätzlich Ängste in der Bevölkerung hervorzurufen. Ich will es mit den Worten von Hamburgs Regierungschef und Mikrobiologen Peter Tschentscher ausdrücken: „Es handelt sich bei SARS-CoV2 nicht um ein Killervirus“. Andere Krankheiten und Gesundheitsstrategien, auch oder gerade im internationalen Maßstab, dürfen nicht aus dem Focus verschwinden. Ich denke hier besonders an eingestellte Impf- und Versorgungsprogramme in der dritten Welt (Masern-Impfung, Malaria- und HIV-Programme). Die wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Folgen sind genauso ernst zu nehmen, wie die direkten Folgen der Erkrankung selbst.

Wir Hausärzte behandeln Erkrankte und nicht Infizierte. Auf keinen Fall werden wir in der Lage sein, bei jedem Erkälteten einen Corona-Test durchzuführen. Wir müssen uns auf unser fachliches Wissen und unsere ärztliche Erfahrung verlassen, um die notwendigen diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen zu treffen. Ähnliches gilt für die Durchführung der Influenza-Impfungen in den kommenden Wochen. Aufgrund der öffentlich publizierten „Impfung für alle“, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, ist mit Lieferengpässen zu rechnen. Hier obliegt uns die Entscheidung, primär die von der STIKO festgelegten Risikogruppen zu immunisieren. Ob und wann ein wirksamer Impfstoff gegen SARS-CoV2 zur Verfügung steht, ist rein spekulativ. Wichtig für diesen Fall ist eine bis dahin zu erarbeitende geeignete Strategie, mit Rangfolgen der zu impfenden Bevölkerungsteile je nach Risiko. Behandlungsansätze mit Virustatika, Cortison und neuerdings auch Forschungen zum Einsatz von Zytostatika lassen hoffen, schwere Verlaufsformen von COVID 19 noch weiter zu minimieren.

Um möglichst unbeschadet durch zu erwartende Erkältungswellen bis zum Frühjahr 2021 zu kommen, hat der Hausärzteverband die Forderungen nach der uneingeschränkten dauerhaften Möglichkeit der Erstellung einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nach telefonischem Arzt-Patienten-Kontakt an die Entscheidungsträger in unserm Land gerichtet. Damit können Infektionen und Versorgungsengpässe vermieden werden. Ebenso muss die Erkenntnis, „wer krank ist bleibt zu Hause – und das nicht nur bei Corona“ in der Bevölkerung reifen. Die Situation ist für alle neu und sicher nicht letztmalig. Ihre Hausärzteverband wird sie weiter informieren und für bestmögliche Arbeitsbedingungen streiten!

Zum Schluss noch der Hinweis, dass die Firma BOSO bis zum 31.01.2021 erneut ABI-Messgeräte zu Sonderkonditionen für Mitglieder des Hausärzteverbandes zur Verfügung stellt. Im Rahmen der Hausarztverträge mit der AOK Sachsen-Anhalt und der IKK gesund plus besteht die Abrechnungsmöglichkeit der Ziffer 99847 mit 15,00 € je Untersuchung zur Prävention der Pavk.

Greifen Sie zu!

So bleibt mir nur in gewohnter Weise für die Mitgliedschaft in unserem Verband zu werben, wohl wissend, dass die große Mehrheit von Ihnen bereits dabei ist. Der Hausärzteverband ist der einzige klare Interessenvertreter für Hausärzte, egal ob Allgemeinmediziner oder Hausärztliche Internisten.

Die Einladungen für den diesjährigen Außerordentlichen Hausärztetag werden Ihnen in Kürze zugehen.

Nutzen Sie auch unsere neu designte Website. Holen Sie sich Ihr persönliches Passwort für den internen Bereich, es lohnt sich! Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch die kommende Zeit.

Ihr Holger Fischer
1.stellv. Vorsitzender

PS:

Pressemeldung von heute: „Spahn fordert Fieberambulanzen für ganz Deutschland flächendeckend“!

Na da sind wir in Sachsen-Anhalt doch schon ganz weit vorn!!!



Jetzt Mitglied werden !

Gemeinsam stark – Werden Sie jetzt aktiv und machen sich stark mit uns, als Mitglied im Hausärzteverband Sachsen - Anhalt

Wir, der Hausärzteverband Sachsen – Anhalt, sind stets an Ihrer Seite.

Wir sind Ihre Interessenvertretung in Richtung Politik, Krankenkassen, Körperschaften etc. – bitte stärken Sie unsere Stimme mit Ihrer Mitgliedschaft, denn nur **GEMEINSAM SIND WIR STARK!**

Mitglied sein hat viele Vorteile.

Wir kümmern uns um die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und sind sowohl Ihr Partner für hausarztsspezifische Fortbildung, als auch Vertragspartner für die Hausarztzentrierte Versorgung.

Sie bekommen ermäßigte Kongress- und Kursgebühren bei allen Fortbildungsveranstaltungen des HÄVSA e.V./ des Institutes für hausärztliche Fortbildung (IhF), sowie aller Landesverbände.

Weitere Vorteile für Sie sind, dass Sie die Zeitschriften „**Der Hausarzt**“ und „**Der Allgemeinarzt**“ kostenlos erhalten und der Beitrag ihrer Mitgliedschaft steuerlich absetzbar ist.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter:
<https://www.haev-san.de/mitgliedschaft.html>

HZV-Hausarztzentrierte Versorgung!



Um erfolgreich mit dem HZV-Programm zu sein, sollten Sie den direkten Kontakt mit Ihren Patienten aufbauen.
Die HZV-Flyer unterstützen Sie dabei, den Patienten wichtige Informationen zu veranschaulichen und Alles auf einen Blick darzustellen.
Den Patientenflyer können Sie [hier](#) zur Ansicht downloaden oder über unser Kontaktformular anfordern.

Alle wichtigen Infos zu Hausarztzentrierten Versorgung in Sachsen – Anhalt finden Sie auf unserer
Homepage: <http://www.haev-san.de>

Außerordentlicher Corona-bedingter Hausärztetag

vom 27.11.2020 bis 29.11.2020
im HKK Hotel Wernigerode, Harzer Kultur- & Kongresshotel
Pfarrstraße 41, 38855 Wernigerode